der Kreuzung der Stolpezger und Schadestraße ebenfalls mit seinem Fahrrade gegen einen Lieferkraftwagen gefahren war. Ein vierter Verkehrsunfall ereignete sich in der Amalienstraße, wo ein aus Schönau bei Chemnitz gebürtiger 24jähriger Buchhalter mit seinem Personenkraftwagen gegen einen dort haltenden Personenkraftwagen fuhr. Er sowohl wie sein mitfahrender Schwager erlitten erhebliche Schnittwunden.

— **Flöha.** Die amtliche Untersuchung der Ursache der schweren Brandkatastrophe, von der der hiesige Bauer Haubold betroffen wurde, hat ergeben, daß es sich nicht, wie erst vermutet wurde, um Brandstiftung, sondern um Selbstentzündung auf dem Heuboden handelt.

— **Leubsdorf.** Um wieder zu beweisen, daß wir im Reiche Adolf Hitlers nur noch eine Gemeinschaft bilden, eine Gemeinschaft, die unzertrennlich ist, veranstaltete die hiesige Leitung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" und der DAF einen gemeinsamen Ausflug nach unserem herrlichen Meißen. Am Sonntag früh verließen Omnibusse mit gegen 100 Mann den Ort, um nach einer herrlichen Fahrt dem tausendjährigen Meißen einen Besuch abzustatten. Die Leitung dieser großartigen Fahrt hatten der DAF-Ortswalter Pg. Baldauf und der KdF-Ortswart Pg. Heinrich übernommen. In Meißen angekommen, wurde nun eine eingehende Besichtigung der Stadt vorgenommen, denn sehr viele waren dabei, ja fast alle, denen es noch nicht vergönnt gewesen war, unser Sachsenland näher kennen zu lernen. Die Albrechtsburg, der Dom, die Frauenkirche mit dem Glockenspiel, die Kriegergedächtniskirche und Staatliche Porzellanmanufaktur sowie das Museum wurden unter sachkundiger Führung von den Besuchern eingehend besichtigt. Der Kreis Meißen der NSG „Kraft durch Freude" hatte keine Mühe und Arbeit gescheut, um unseren Kameraden aus dem Kreise herrliche Stunden zu bieten. Im Anschluß an Meißen ging es dann nach der Landeshauptstadt, wo auch noch Verschiedenes in Augenschein genommen wurde. In den späten Abendstunden wurde dann die Heimfahrt angetreten und jeder war gepackt von all den Erlebnissen, die „Kraft durch Freude" geboten hat.

— **Breitenau** bei Oederan. Am Sonnabend fand im Gasthof Breitenau die erste große Feierabend-Veranstaltung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Ortsgruppe Breitenau, statt. Die Veranstaltung, die ein reichhaltiges Programm aufwies, hatte leider einen schwachen Besuch aufzuweisen. Die Veranstaltung zeigte, daß in diesem Orte bei den Betriebsführern, wie auch bei der Betriebsgefolgschaft noch lange nicht der Geist der wahren deutschen Volksgemeinschaft eingedrungen ist. An der Ausgestaltung des Abends wirkten der Männergesangverein „Deutsches Lied" und der Turnverein DT. mit. Im Mittelpunkt des Abends stand die große Festansprache des Kreisleiters der DAF, Pg. May (Frankenberg), der es verstand, so richtig in die Herzen aller Besucher zu sprechen, allen klar zu machen, was „Kraft durch Freude" für den schaffenden deutschen Menschen bedeutet. Am Schlusse des Abends sprach dann noch Ortsgruppenführer Pg. Er und Amtsleiter der DAF, Pg. Sittel (Oederan).

— **Marienberg.** Vom Stadtrat wird mitgeteilt, daß am 19. Januar 1935 die Jahrhundertfeier der Zentralschule mit der 400-Jahrfeier des Marienberger Schulwesens überhaupt und Mitte Juni 1935 das Unteroffizierstreffen stattfinden wird.

— **St. Egidien.** Von der Gendarmerie wurde ein aus Lichtenstein-Callnberg gebürtiger Geschirrführer festgestellt, weil er durch seine rohe Behandlung der ihm anvertrauten Pferde allgemeines Aergernis erregte. Der Rohling kam mit einem zweispännigen Wagen im Galopp von Glauchau und schlug fortgesetzt unmenschlich auf die erschöpften Tiere ein, sie so zu immer neuen Kraftanstrengungen zwingend. Besonders gemein behandelte er das Handpferd, das auch noch auf beiden Augen erblindet war. Der rohe Mensch dürfte eine empfindliche Strafe zu erwarten haben.

— **Großschirma.** Einen sehr tragischen Mißklang erfuhr das im nahen Großvoigtsberg abgehaltene Heimat- und Schulfest dadurch, daß ein bei einem Mobendorfer Dachdeckermeister angestellter unverheirateter Gehilfe während des fröhlichen Festtrubels aus einer im Gang befindlichen Luftschaukel stürzte. Der Unglückliche, der vermutlich während der Fahrt von einem Schwindelanfall überrascht worden ist, erlitt beim Sturze so schwere Verletzungen, daß er innerhalb weniger Minuten starb.

Soziales

Entscheidungen aus der Krankenversicherung. Die Vergabfolgung von ärztlich verordneten elektrischen Glühlichtbädern mit Massagen ist der ärztlichen Behandlung dann nicht zuzurechnen, wenn der Arzt, der für seine Maßnahmen die Verantwortung trägt, selbst weder anwesend noch leitend oder beaufsichtigend bei der Durchführung der verordneten Heilmaßnahme tätig geworden ist.— Der Arzneikostenanteil ist für jedes einzelne Verordnungsblatt auch dann zu entrichten, wenn bei ein- und derselben ärztlichen Untersuchung mehrere Verordnungsblätter ausgestellt werden.— Wird einer Wöchnerin aus Anlaß des regelwidrigen Verlaufs der Schwangerschaft und der Entbindung Krankenhilfe im Rahmen der Wochenhilfe durch Einweisung in ein Krankenhaus gewährt, so hat die Kasse die Kosten der Pflege des neugeborenen Kindes als Teil des Krankenhilfeanspruchs zu tragen.— Als Infektionskrankheit im Sinne der Zweiten Verordnung über Ausdehnung der Unfallversicherung auf Berufskrankheiten gilt auch der Zustand der Personen, die Dauerausscheider ansteckender Krankheitskeime sind.

Kunst und Wissenschaft

Der zweite Tag der Bayreuther Festspiele. Die im Bühnenbild und der gesamten szenischen Fassung aus dem Vorjahr unangetastet gebliebene Meistersinger-Aufführung, die unter der Regie des Generalintendanten Tietjen stand, riß am Montag die internationale Zuhörerschaft zu begeisterten Beifallskundgebungen hin. Die Hauptrollen wurden gesungen von Bockelmann (Sachs), Lorenz (Stolzing), Maria Müller (Evchen), Ruth Berglund (Magdalena), Herbert Janssen (Pogner), Martin Kremer (David). Chor und Orchester waren Bayreuths würdig. Generalmusikdirektor Elmendorff darf ein überragendes Verdienst an dem großen Erfolg dieses Abends zugeschrieben werden.

Das Neueste aus aller Welt

Die Hochwassergefahr in Polen

Warschau, 24. 7. (Funkspruch.) Der Wasserstand der Weichsel betrug am Montag und in der Nacht zum Dienstag in Warschau durchschnittlich 5,40 Meter. Gegen Morgen ließ sich ein leichter Rückgang beobachten. Die Behörden nehmen an, daß der Wasserstand am Dienstag seinen Höhepunkt erreichen wird, daß aber der Hauptstadt keine größere Gefahr droht. Entscheidend wird sein, ob die Weichseldämme noch längere Zeit den Fluten standhalten können. Der Schwerpunkt der Hochwassergefahr scheint sich jetzt nach dem Unterlauf der Weichsel verschoben zu haben. In der Nähe von Dirschau ist das Wasser der Weichsel vereinzelt über die Ufer getreten.

Suche nach den Hauptkomplizen Dillingers

Neuyork, 23. 7. Auf die Nachricht von dem Ende des Bandenführers Dillinger hin atmete ganz Amerika erleichtert auf. Die Blätter widmen der kurzen aber sensationellen Laufbahn des 32jährigen Verbrechers ganze Seiten. Die Behörden begannen sofort die Suche nach den drei Hauptkomplizen Dillingers. Bei der mehrere Monate dauernden Suche nach Dillinger wurden 16 Polizeibeamte getötet. Die Beute des Verbrechers bei den verschiedenen Banküberfällen wird auf etwa 250 000 Dollar geschätzt. In der Taschenuhr Dillingers fand die Bundespolizei ein Bild von Evelyn Frechette, die neben mehreren anderen Personen wegen Beherbergung Dillingers verurteilt worden war. Der Vater Dillingers, ein geachteter Farmer in Moresville im Staate Indiana, erfuhr den Tod seines Sohnes durch Radio. Er fuhr sofort nach Chicago, um die Leiche abzuholen. Ueber die Quelle der Information, daß Dillinger in Chicago weilte und ein Kino besuchen würde, lehnen die Behörden jede Auskunft ab. Angesichts der Schwäche Dillingers für Frauen wird aber vermutet, daß eine Frau die Polizei unterrichtet hat. Für die Ergreifung Dillingers war eine Belohnung von 15 000 Dollar ausgesetzt.

Die Leiter der von Dillinger beraubten Banken haben sich nach Chikago begeben, um dort für den Fall, ihre Ansprüche anzumelden, daß von der Bundespolizei noch Gelder Dillingers gefunden werden.

Die Polizei bemüht sich, auch der übrigen Mitglieder der Dillinger-Bande habhaft zu werden. Noch vor kurzem hat Dillinger mit einigen Mitgliedern seiner Bande einen Richter aufgesucht und ihn gebeten, ihm doch Material für einige Kriminalromane zur Verfügung zu stellen. Bei dieser Gelegenheit kundschaftete D. die Räumlichkeiten des Richters aus, aus denen kurz nach dem Besuch Waffen und Munition entwendet wurden.

Schwerer Straßenbahnunfall in Italien

Mailand, 24. 7. (Funkspruch.) In einer unübersichtlichen Kurve in Pallanza am Lago Maggiore, stießen zwei Straßenbahnwagen in voller Fahrt zusammen. Der eine Straßenbahnwagen war mit Kindern eines Ferientransportes besetzt. 21 Personen mußten mit zum Teil schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden; 9 Personen erlitten leichtere Verletzungen. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der Führer einer der Bahnen ein Haltesignal nicht beachtet hat.

Der Tod in den Bergen

Mailand, 23. 7. (Funkspruch.) In den Dolomiten ereignete sich am Montag eine Reihe schwerer Bergunfälle. Ein Bozener Abiturient namens Thurner stürzte im Rosengarten-Gebiet beim Abstieg vom Delagoturm, einem der drei südlichen Vajolettürme, 400 Meter in die Tiefe, wo er zerschmettert liegen blieb. Die Leiche wurde am Montag abend geborgen. Ein weiter tödlicher Unglücksfall ereignete sich in der Mendelgruppe. Ein 19jähriger junger Mann aus St. Pauls im Eppan stürzte beim Edelweißpflücken im Großen Gangkofer tödlich ab. In den Sextener Dolomiten stürzte ein Wiener Student bei der Besteigung des Kleinen Turms ab. Er war sofort tot.

Hitzewelle auf dem Balkan

Zahlreiche Unglücksfälle

Belgrad, 24. 7. Die Balkan-Halbinsel, auf der bisher zum großen Teil kühles und regnerisches Wetter geherrscht hat, wurde plötzlich von einer außerordentlich starken Hitzewelle erfaßt. Das Thermometer stieg in Südserbien auf 46 Grad im Schatten und 60 Grad in der Sonne. In Belgrad wurden 37 Grad im Schatten gemessen. Der Ministerrat beschloß, die Dienstzeit bei den Behörden auf die Vormittagsstunden zu beschränken.

Die Hitze hatte zahlreiche Unglücksfälle zur Folge. In Bosnien starben drei Menschen am Hitzschlag. Beim Baden sind bisher 10 Menschen ertrunken. In Slowenien sanken vor den Augen ihrer Mutter zwei Schüler in die Tiefe.

Berliner Produktenbörse

Weizen (märk.) a) frei Berlin 199 76—77 kg. Gesetzlicher Erzeugerpreis Gruppe 2 190
Gesetzlicher Erzeugerpreis Gruppe 3 193
Gesetzlicher Erzeugerpreis Gruppe 4 195
Gesetzlicher Mühleneinkaufspreis Gruppe 2 196
Gesetzlicher Mühleneinkaufspreis Gruppe 3 199
Gesetzlicher Mühleneinkaufspreis Gruppe 4 201
Roggen (märk.) a) frei Berlin 159 72—73 kg.
Erzeugerpreis ab Station Gruppe 5 148
Erzeugerpreis ab Station Gruppe 6 149
Erzeugerpreis ab Station Gruppe 7 150
Erzeugerpreis ab Station Gruppe 8 151
Erzeugerpreis ab Station Gruppe 9 153
Erzeugerpreis ab Station Gruppe 11 155
(Gesetzlicher Mühleneinkaufspreis = Erzeugerpreis + 4 RM.)

Braugerste feinste neue a) frei Berlin 200 bis 210; b) ab märk. Station 191—201. — Braugerste gut a) frei Berlin 190—200; b) ab märk. Station 181—191. — Sommergerste a) frei Berlin 180—190; b) ab märk. Station 171—181. — Wintergerste zweizeilig a) frei Berlin 179—190; b) ab märk. Station 170—181. — Wintergerste vierzeilig a) frei Berlin 170—175; b) ab märk. Station 161—166. — Hafer (märk.) a) frei Berlin 177—185; b) ab märk. Stat. 168—176.

Futtergerste Preisgebiet 6 148; Preisgebiet 7 149; Preisgebiet 8 151; Preisgebiet 9 154; Preisgebiet 11 156.

Weizenkleie 12.9. — Roggenkleie 18. — Raps 310. — Viktoria-Erbsen 26—29. — Kl. Speise-Erbsen —. — Futter-Erbsen —. — Peluschken 14,5—15,5. — Ackerbohnen 10—11. — Wicken 9,75 bis 10,25. — Lupinen (blau) 7,5—7,9. — Lupinen (gelb) 9,5—11.

Leinkuchen 37 % (ab Hamburg) exkl. 2,55 Monopolzuschlag 8,8. — Erdnußkuchen 50 % (ab Hamburg) exkl. 2,9 Monopolzuschlag 8,6. — Erdnußkuchenmehl deutsche Mahlung (Milchfutter) 8,95 exkl. Monopolzuschlag. — Erdnußkuchenmehl 50 % (ab Hamburg) 7,50. — Trockenschnitzel —. — Sojabohnenschrot 46 % (ab Hamburg) exkl. 3,05 Monopolzuschlag 7,9—8,35. — Sojabohnenschrot 46 % (ab Stettin) exkl. 3,05 Monopolzuschlag 8,1—8,6. — Kartoffelflocken frei Stolp 8,7; frei Berlin 9,4.

Das Wetter

Meist schwache Winde aus westlichen Richtungen, allmählicher Bewölkungsrückgang, Neigung zu Nebelbildung, warm, zunächst noch Neigung zu Gewittern, im übrigen keine erheblichen Niederschläge.

Rundfunk-Programm

Mittwoch, 25. Juli.

Deutschlandsender

11.30 Musik unserer Zeit
15.15 Fürs Kind
15.40 Lieder von R. Strauß
17.00 Von der Verbreitung der deutschen Sprache in der Welt
17.15 Hörfolge
18.00 Kunterbunt
18.30 Kartenlesen für die HJ
19.00 Heitere Lieder für vier Frauenstimmen
20.10 Unsere Saar
20.30 Konzert der Leibstandarte Adolf Hitler
21.35 Stunde der jungen Nation
22.00 Nachrichten, Weltpolitischer Monatsbericht, Sport, Tanzmusik.

Reichssender Leipzig

15.00 Römische Dramatiker
16.00 Für die Jugend
17.00 Aus neuen Büchern
17.20 Hausmusik
18.00 Kunterbunt
18.35 „Alte, frohe Heimat"
19.35 Deutsch: in Brasilien
19.55 Deutsche Kampfspiele in Nürnberg
20.10 Unsere Saar
20.30 „Ernani", Uebertragung aus Rom, dazwischen Nachrichten, Sport.

Letzte Funkspruchmeldungen des Frankenberger Tageblattes

Die Zuständigkeit des Reichspropagandaministeriums bei öffentl. Veranstaltungen

Berlin, 24. 7. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda ist für alle Aufgaben der geistigen Einwirkung auf die Nation, der Werbung für Staat, Kultur und Wirtschaft und der Unterrichtung der in- und ausländischen Oeffentlichkeit über sie zuständig. Danach fällt in seinen Geschäftsbereich auch die Durchführung aller Veranstaltungen der Reichs-, Landes- und Parteidienststellen, politischer, kultureller und wirtschaftlicher Art. Aus gegebenem Anlaß weist der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda erneut darauf hin, daß die Durchführung selbständiger Veranstaltungen im Rahmen der oben festgelegten Zuständigkeiten ohne seine Unterrichtung und Beteiligung unzulässig ist. Bei allen öffentlichen Veranstaltungen, insbesondere, bei denen das diplomatische Korps und ausländische Presse eingeladen wird, behält sich der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Einladung und Betreuung der ausländischen Diplomaten und ausländischen Pressevertretern vor, die er im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt (Chef des Protokolls) durchführt. Alle Dienststellen des Reiches und der Länder, sowie die Parteidienststellen sind in einem Rundschreiben angewiesen worden, diese Vorschrift nachdrücklich zu beachten.

Mitteilungen der NSDAP.

Sachliche Schulung

Es liegt Veranlassung vor, erneut auf die parteiamtliche Bekanntmachung der Gauleitung Sachsen, betr. Anordnung des Gauschulungsamtes, hinzuweisen. Um auch die sachliche Schulung einheitlich beaufsichtigen zu können und unnütze Doppelorganisation zu vermeiden, ist lt. Anordnung der Obersten Leitung der PO. (Abt. Der Reichsschulungsleiter) Nr. 5/34 die Durchführung sachlicher Schulungsveranstaltungen jeglicher Art dem Gauschulungsamt rechtzeitig unter Beifügung von vollständigen Lehrplänen und Personalbogen der Referenten anzumelden. Der Gauschulungsleiter ist berechtigt, auch jede sachliche Schulung, sofern nicht eine Genehmigung dazu vorliegt, zu verbieten.

Um überhaupt festzustellen, wer im Gau Sachsen als Lehrkraft bei sachlichen Schulungsveranstaltungen jeglicher Art tätig ist (ausgenommen sind hierbei die staatlichen Berufs- und Gewerbeschulen), wird aufgefordert, bis spätestens 1. August 1934 den Kreisschulungsleitern der NSDAP. Meldung zu erstatten.

Es wird um folgende Angaben gebeten: 1. Name, Beruf, Wohnort, Anschrift; 2. Parteieintritt, Betätigung in der Bewegung; 3. Bisherige sachliche Schulungsarbeit; 4. Für welche Schulungseinrichtungen wird gearbeitet?

Die Angaben werden von den Kreisschulungsleitern gesammelt an das Gauschulungsamt weitergeleitet.

Gauleitung Sachsen,
gez. Martin Mutschmann, Gauleiter.
Gauschulungsamt
gez. Studentkowsk, Gauschulungsleiter.

•

Mit der Durchführung und Ueberwachung sachlicher Schulungsveranstaltungen jeglicher Art ist der Mitarbeiter des Gauschulungsamts, Pg. Rudolf Trochold-Dresden beauftragt worden.

•

Das Schatzamt der DAF. dem Reichsschatzmeister der Partei unterstellt.

Der Stellvertreter des Führers hat — wie der „Völkische Beobachter" meldet — die folgende Verfügung erlassen:

Die Deutsche Arbeitsfront ist durch einen revolutionären Akt der Partei geschaffen worden; mit der Führung ist der Stabsleiter der PO., Dr. R. Ley beauftragt.

Laut Dienstbuch der Deutschen Arbeitsfront sind alle Aemter der Deutschen Arbeitsfront-Abteilungen der entsprechenden Aemter der PO.; z. B. ist das Organisationsamt der DAF. eine Abteilung des Organisationsamtes der PO., das Personalamt der DAF. eine Abteilung des Personalamtes der PO. usw.

Auf Wunsch des Stabsleiters der PO., Dr. Ley, genehmige ich, daß auch das Schatzamt der DAF. der Aufsicht des Reichsschatzmeisters der Partei unterstellt wird.

Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsschatzmeister im Einvernehmen mit dem Führer der DAF.

gez. Rudolf Heß.

•

Verlegung der Adjutantur des Chefs des Stabes

Die Dienststelle Adjutantur des Chefs des Stabes ist — wie der „Völkische Beobachter" meldet — mit Montag, den 23. Juli 1934, verlegt nach Berlin, Wilhelmstraße 106, Fernruf Flora 7281.

In München befindet sich lediglich eine Abwicklungsstelle der Adjutantur. Alle übrigen Dienststellen der Obersten SA-Führung haben nach wie vor ihren Dienstsitz in München, Barerstraße 11.

An die Adjutantur des Chefs des Stabes sind ausschließlich den Chef des Stabes persönlich angehende Schriftstücke zu senden. Der gesamte übrige Schriftverkehr ist nach wie vor an die Oberste SA-Führung, München, zu leiten.

Der Chef des Stabes:
gez. Lutze

•

Sammlung für den Reichsparteitag

Der Stellvertreter des Führers hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen auf Grund § 1 Ziffer 4 des Gesetzes vom 3. Juli 1934 eine bis einschließlich 19. August 1934 befristete Sammlung genehmigt zum Zwecke der Beschaffung von Mitteln für den Reichsparteitag 1934 in Nürnberg. Auf Grund dieser Verfügung sind die Ortsgruppen der Partei berechtigt, Geldsammlungen — jedoch nur unter Verwendung der von der Gauleitung einheitlich für ganz Sachsen herausgegebenen fortlaufend numerierten und mit Dienststempel und Unterschrift der Gauleitung versehenen Sammellisten — durchzuführen. Verboten ist auf Grund einer Entscheidung des Reichsfinanzministeriums, diese Sammeltätigkeit in Form von Straßen- oder Haussammlungen auszuüben. Die Oeffentlichkeit wird aufgefordert, Verstöße gegen diese Bestimmungen nicht zu dulden und gegebenenfalls Anzeige bei der Polizeibehörde zu erstatten. Im übrigen aber bitten wir alle Volksgenossen, die Sammlung nach besten Kräften zu unterstützen.

Heil Hitler!
Gauleitung Sachsen der NSDAP.
gez. Martin Mutschmann, Gauleiter,
gez. Rothe, stellv. Gauschatzmeister.

Mitteilungen des RLB.

Die Luftschutz-Blockwarte erhalten in den nächsten Tagen Meldezettel, die sofort an die Luftschutz-Hauswarte weiterzugeben sind. Auf diesen Meldezetteln muß die Entrümpelung der Hausböden schriftlich gemeldet werden. Alle Dachböden müssen aufgeräumt und von allen brennbaren Gegenständen befreit sein. Insbesondere sind die Ecken der Böden freizuhalten.

Die Luftschutz-Hauswarte sind verpflichtet, diese Meldungen ihrem zuständigen Blockwart bis spätestens Dienstag, den 31. Juli 1934, zurückzugeben, der sie blockweise auf der Polizeiwache bis Mittwoch, den 1. August 1934, abliefert.

Alle Luftschutz-Block- und Hauswarte haben dafür zu sorgen, daß die Entrümpelung der Dachböden bis zum 31. Juli 1934 erfolgt und gemeldet wird, damit nicht die Polizei die Säumigen zur Verantwortung ziehen muß.

Hauptschriftleiter: Karl Liegert, Frankenberg. Verantwortl. Anzeigenleiter: i. V. Kurt Brückner, Frankenberg. Rotationsdruck und Verlag: C. G. Roßberg, Frankenberg. D. A. VI. 34: 3045.